

I Der Methodische Rat bewährt sich''

Im VEB Traktorenwerk Schönebeck werden im Mai und Juni alle Zirkel und Seminare des Parteilehrjahres den XXIV. Parteitag der KPdSU auswerten. Welche Probleme vorrangig diskutiert werden sollen, das ist zentral festgelegt. Die Parteileitung unserer Grundorganisation erachtete es als notwendig, darüber hinaus zu beraten, mit welchen ideologischen und ökonomischen Aufgaben des Betriebes die Diskussionen in den Zirkeln verbunden werden müßten.

Für die Zirkel im Mai und Juni sind es unter anderem die höheren Exportverpflichtungen gegenüber der Sowjetunion, die unbedingt gewährleistet werden müssen. Insbesondere betrifft das die Ersatzteilproduktion, die wesentlich erhöht werden muß. Das erfordert zusätzliche Kapazitäten, mehr Material und vor allem die schöpferische, ideenreiche Mitarbeit aller Genossen und Kollegen.

Im Parteilehrjahr kann man selbstverständlich nicht über alle technischen Einzelheiten der höheren Ersatzteilproduktion sprechen. Es hat eine andere Aufgabe zu erfüllen, auf die die

*) Ausführliche Hinweise über die Aufgaben und Arbeitsweise Methodischer Räte enthält der Artikel „Methodische Räte unterstützen Parteilehrjahr“ von Kurt Zenk, Sekretär der Bezirksleitung Magdeburg, veröffentlicht in „Neuer Weg“ Nr. 7/71.

Propagandisten vorbereitet werden müssen: Das Parteilehrjahr soll gezielten Einfluß nehmen auf das klassenbewußte Denken und Empfinden der teilnehmenden Genossen und Kollegen, auf ihre internationalistische Einstellung.

Methodischer Rat erleichtert einheitliche Orientierung

Die Parteileitung unserer Grundorganisation ist der Meinung, daß es nicht länger den Propagandisten allein überlassen bleiben kann, ob und wie sie solche Fragen auf greifen, wie sie Theorie und Praxis mit einander verbinden. Soll das Parteilehrjahr stärker als bisher zum bewußten Handeln befähigen, muß die Leitung der Parteiorganisation die Bildung und Erziehung über das ganze Jahr hinweg straff leiten. Eigens dazu berief unsere Parteileitung einen Methodischen Rat, der sich aus zehn der erfahrensten Propagandisten der Grundorganisation zusammensetzt.

Der Methodische Rat ist ein Instrument der Parteileitung. Eine seiner Aufgaben besteht darin, die Leitung bei der qualitativ besseren Anleitung der Propagandisten zu unterstützen. Wie bereits erwähnt, legt die Leitung fest, welche Aufgaben des Betriebes mit den Themen der Zirkel verbunden werden sollen. Auf dieser

Diskussion: Grundorganisation – Kampfkollektiv

Kollektiv beraten. Zusätzlich erhält der Referent Fakten und Argumente, aber auch den Hinweis, alle Probleme offen, kritisch und parteilich darzulegen. Uns geht es dabei nicht darum, daß dieser Genosse alles umfassend behandelt, sondern sich auf das wesentliche konzentriert. Hier stützen wir uns auf das Sprichwort, daß in der Kürze die Würze liegt, ohne daß wir die Dinge dabei oberflächlich betrachten. Durch Parteaufträge, die es natürlich auch zu anderen Problemen gibt, werden zwei bis

drei Genossen dazu angehalten, das Referat durch ihre Diskussionsbeiträge sinnvoll zu ergänzen.

In unserer APO haben wir einen aktiven Kern von Genossinnen und Genossen, die ihre Meinung in fast jeder Versammlung offen und parteilich auf den Tisch legen. Diesen Kern versuchen wir ständig zu erweitern, indem wir Genossen, die nicht gern öffentlich reden, beauftragen, vor dem Forum der Mitglieder und Kandidaten zu sprechen. Das geht nicht immer ohne Auseinander-

setzungen ab. Oft mußten wir in der Leitung lange mit diesen Genossen diskutieren, bevor sie ihre Scheu überwandten und in der Versammlung das Wort ergriffen. Wenn dann die Darlegungen von der Mitgliederversammlung gewürdigt wurden, stärkte das das Selbstvertrauen des Diskussionsredners und es kam nicht selten vor, daß sich dieser Genosse bei der APO-Leitung dafür bedankte, daß diese konsequent war und ihm half, seine Voreingenommenheit zu zerstreuen.